

2 / 2019



WEGWEISER

NEWSLETTER

Der Verein Wegweiser informiert...

10 Jahre Wegweiser !

Selbstbestimmt Leben Steiermark

Eröffnung der Wegweiser Service-Stelle

Tag der Selbsthilfe

Ball der Vielfalt

INHALT:

Impressum.....2

Vorwort M.Kowald.....3

Eröffnung der Wegweiser Servicestelle.....4-5

Rückblick auf den Ball der Vielfalt
und den Tag der Selbsthilfe.....6-7

Und dann kam der Morgen.....8

Entwicklung der Selbstvertretung von MmB.....9-10

Interview mit Robert Konegger SL-Stmk.....11-13

Vorstellung Christine Steindl.....14

Konzertbericht Ed Sheeran.....15

Infos und Termine.....16-17

Impressum

Blattlinie:

Zeitschrift des Vereins Wegweiser, erscheint 4x jährlich.
Der Inhalt dient der Information
der Vereinsmitglieder, sowie von Interessierten.
Themen sind das Vereinsgeschehen, Informationen über Vereinsangebote,
Veranstaltungen, Weiterbildung, sowie Nützliches und Wissenswertes im
Zusammenhang mit der Tätigkeit des Vereins Wegweiser

Medieninhaber und Herausgeber:

Verein Wegweiser
Kernstockgasse 22 / 11 , 8020 Graz, Österreich
Website: www.wegweiser.or.at
ZVR-Zahl: 075751052
Sitz des Vereins: Kernstockgasse 22 / 11, 8020 Graz
Präsidentin: Sandra Kristan
Vereinszweck: Verein zur Unterstützung bei der Administration
des persönlichen Budgets für Menschen mit Behinderung.

Sollten Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten wollen, senden Sie uns
bitte ein entsprechendes E-Mail an office@wegweiser.or.at

Wir danken unseren Fördergebern, der Stadt Graz und dem Land Steiermark für die Unterstützung,
sowie der Selbsthilfe Steiermark für den Druck des Newsletters



Vorwort

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe KundInnen und Mitglieder des Vereins Wegweiser!

Wie doch die Zeit vergeht. Kaum haben wir noch den langen Winter und einen schönen, intensiven Frühling in Erinnerung, schon hat uns die Hitze fest im Griff, die Klimaerwärmung lässt grüßen. Ich hoffe meine lieben Leserinnen und Leser, es geht Euch gut? Denn nicht jede(r) kommt mit Temperaturen jenseits der 30° zurecht. Im Leben läuft nicht immer alles rund. Aber mit einigen Veränderungen, Umstellungen und Lebenswillen ist man doch im Stande so manches zu meistern. Gewisse Situationen bzw. Umstände sind schwer vorhersehbar und lassen sich leider nicht so leicht beeinflussen oder gar ungeschehen machen.



Doch frei nach den Worten des Philosophen Sir Karl R. Popper: „Alles Leben ist Problemlösen“. Und so lernen wir aus persönlichen Erfahrungen. Immerhin wird längst nicht alles so heiß gegessen, wie es gekocht wird. Und wenn eine Türe zu geht, geht vielleicht ein Fenster auf. Ich behalte mir die guten Momente in Erinnerung, doch was zählt, ist das selbstbestimmte Leben im hier und jetzt. Ich versuche zumindest diese Einstellung in mir zu wahren, und möchte vor allem einer – nämlich meiner - authentischen Art treu bleiben. Ich bin jedenfalls überglücklich, dass bei unserem Verein so viel vorwärts geht und ein Zusammenhalt wahrhaft spürbar ist. Wegweiser ist eine wirkliche Konstante in meinem Leben.

Anfang Juni mündete vieles an Vorarbeit in vollster Zufriedenheit. Die Eröffnung der **Verein Wegweiser Servicestelle** ging über die Bühne und ich kann allen, die nicht dabei waren, versichern, es ist wirklich toll verlaufen. Nun den Betrieb starten und professionelle Beratungen an einem zentralen Ort durchführen zu können, ist für unseren Verein Wegweiser ein Meilenstein.

Bereits die ersten Treffen und Beratungen haben gezeigt, dass diese mit vollster Zufriedenheit abgewickelt werden konnten. Mich begeistert vor allem die angenehme Atmosphäre, welches unser Büro ausstrahlt. Es macht Freude hier arbeiten zu dürfen und man hat das Gefühl als Verein öffentlich noch stärker wahrgenommen zu werden. Derzeit verzeichnen wir übrigens auch eine hohe Nachfrage an Persönlichen Assistentinnen und Assistenten. Daher der Aufruf an Interessierte: Bitte bewirbt euch einfach auf unserer Homepage!

Wir danken allen, die sich am vorliegenden Newsletter beteiligt haben und laden euch ein, Berichte und Artikel beizusteuern! Abschließend darf ich Euch einen schönen Urlaub und allgemein eine schöne Sommerzeit wünschen!

Viel Spaß beim Lesen unserer Newsletter Sommerausgabe,
Ihr/Euer Mario Kowald

Eröffnung der Verein Wegweiser Servicestelle

Wegweiser startet in eine neue Dekade

Am Freitag den 07.06. wurde das neue Büro unseres **Vereines Wegweiser** in der Kernstockgasse 22/11 mit einem Kaffee- bzw. Sektempfang eingeweiht. Anlässlich dieser Eröffnung kamen zahlreiche Gäste, unter anderem Vertreter aus Politik und von Trägerorganisationen, KooperationspartnerInnen, Mitglieder und Betroffene, die das neue barrierefreie Büro kennenlernen durften. Die Wetterfee stand auf unserer Seite und wir waren sichtlich stolz, aber auch gespannt darauf, nach monatelanger Arbeit unsere Räumlichkeiten herzeigen zu dürfen.



Bei Sekt, Kaffee und Kuchen unterhielten sich unsere Gäste

Kurz nach 12 Uhr startete der offizielle Teil der Ansprachen, wo wir mit voller Freude den Stadtrat für Soziales Herrn Kurt Hohensinner und den Obmann von Selbstbestimmt Leben Steiermark, Herrn Robert Konegger, als Gastredner begrüßen konnten. Unser Vereinsgründer Bernhard Bauernhofer bedankte sich bei seinem Vorstand und erläuterte die Entstehungsgeschichte des Vereins. Es sei nicht einfach gewesen, da es in der Steiermark vor 10 Jahren noch keine Beratungsstelle gab, aus Eigeninitiative entstand der Verein Wegweiser. Dass es einmal solche Ausmaße annehmen würde, unsere Expertise so gefragt und anerkannt ist, und wir einmal vor unserem eigenen Büro stehen würden, war noch nicht vorstellbar.



Bernhard ist sichtlich zufrieden über das Erreichte

Mario und Kurt waren Kollegen im Gemeinderat

Stadtrat **Kurt Hohensinner**, der sich schon lange für Barrierefreiheit und Menschen mit Behinderung einsetzt, betonte, dass anhand von vielen Beispielen zu erkennen sei, wie sich die Unterstützung von Menschen mit Behinderung und das Selbstbestimmte Leben weiterentwickelt hat. Es sei wirklich großartig, was die Steiermark diesbezüglich zu Stande gebracht hat, und vor allem das persönliche Budget, sei ein großer Meilenstein. Das Budget soll unterstützen, es darf aber nicht überfordern. Und genau hier setzt der Verein Wegweiser an. Er wisse um die geringe Förderung und hat sich daher vor zwei Jahren entschlossen, mehr in diesen Verein zu investieren. Zum einen meinte er, weil eine großartige Leistung geboten wird und zum anderen, weil Selbstvertreter hinter unserem Verein stehen. Bernhard konnte ihn damals überzeugen, und er wird daher an der Unterstützung weiterhin festhalten.

Wegweiser begleitet seit nunmehr 10 Jahren Menschen mit Behinderung, welche in der Steiermark Anspruch auf ein Persönliches Budget (PB) haben. Das PB ist eine Geldleistung, die direkt an Personen mit Sinnes- und/oder erheblichen Bewegungsbeeinträchtigungen ausgezahlt wird, um Persönliche Assistenz in Anspruch nehmen zu können. Bei kostenlosen Beratungen erfahren Betroffene alles, um sich ein selbstbestimmtes Leben mit Persönlicher Assistenz in den eigenen vier Wänden, oder wenn sie bei ihrer Familie leben, individuell zu organisieren. Von Unterstützung bei der Beantragung und Informationen zu Beschäftigungsmodellen, über Begleitung bei Behördenwegen, bis hin zur Hilfe bei der Erbringung sämtlicher Nachweise, bietet der Verein auch die Möglichkeit, über die Homepage Persönliche Assistenz anzufordern und stellt mit der Steuerberatungskanzlei Mag. Sabine Erdkönig gleich den passenden Partner für Kalkulation, An-/Abmeldungen und Lohn-/Abgabenverrechnung zur Verfügung. Leider wissen noch immer viele Menschen nichts von der Möglichkeit eines Persönlichen Budgets.



Sandra Kristan, Sabine Erdkönig und Katrin Haas



Bernhards Mama begrüßt SR Hohensinner



Der Bezirksvorsteher von Gries, Tristan Ammerer war auch zu Gast

Ein eigenes Büro zu installieren um an einem Ort alle Leistungen anbieten zu können, ist ein wichtiger und notwendiger Schritt in Richtung Zukunft, auch weil die Zahl an Beratungen stark ansteigt. Nach den Ansprachen wurden Fotos gemacht und der Tag ist bei einem gemütlichen Beisammensein mit Sekt, Kuchen, Kaffee und leckerem Knabberzeugs ausgeklungen.



Wir bedanken uns bei SR Kurt Hohensinner und Robert Konegger für die motivierenden Ansprachen!

Der Verein Wegweiser bedankt sich bei allen Fördergebern, Unterstützern und Helferinnen und freut sich auf die kommenden 10 Jahre! Für mehr Fotos und Videomitschnitte besucht bitte unsere Facebookseite: www.facebook.com/VereinWegweiser

Ball der Vielfalt



Am 26.04.2019 fand in Graz in den Kammersälen der AK wieder der Ball der Vielfalt statt. Der Verein Wegweiser war auch dieses Jahr mit Vereinsmitgliedern vertreten. Wie der Name schon sagt, so waren die Kleider, das Programm und auch die Menschen kunterbunt und sehr vielfältig. Für Speis und Trank war gesorgt, und es wurde gelacht, getanzt und wir waren mittendrin im Geschehen. Ein Highlight war die Mitternachtseinlage, wo verschiedenste, wunderschöne, prachtvolle Trachten und Kleider von KünstlerInnen aus aller Welt präsentiert wurden. Unter den Kleidern befanden sich Abendkleider, sowie auch Hochzeitskleider. Auch versteckte modische Botschaften wurde erklärt. Somit zeigt zum Beispiel eine Schleife, ob eine Dame bereits vergeben ist oder nicht. Selbst die Tischdekoration symbolisierte die verschiedenen Länder der Erde und deren Vielfalt und lies den Ballsaal in voller Pracht erblühen. Natürlich trafen wir wieder viele liebe Bekannte. Es ist immer wieder eine Freude sich wiederzusehen. Selbstverständlich darf da auch das eine oder andere Gläschen Sekt nicht fehlen. Auch ein Abstecher in die Disco war ein absolutes Muss. Die Musik verschaffte uns noch ein bisschen Bewegung, wo wir überschüssige Kalorien verbrennen konnten. Jedoch war nach einigen Musikwünschen bald mal Schluss, denn dieses Jahr gingen die Gäste relativ zeitig nach Hause. Wir hätten jedenfalls bis in die frühen Morgenstunden durchgehalten. Unser Resümee fällt jedenfalls sehr gut aus. Denn dieser Abend war, wie alle anderen zuvor, hervorragend organisiert. Der Dank gilt Doris Peitler, Herbert Winterleitner und deren Team, welches auch diesen 4. Ball der Vielfalt toll vorbereitet und durchgeführt haben. Inzwischen ist der Ball bereits ein Pflichttermin für den Verein Wegweiser!



WIR FREUEN UNS SCHON AUF NÄCHSTES JAHR!

Tag der Selbsthilfe

Wie wichtig es ist, VertreterInnen steirischer Selbsthilfegruppen auch öffentlich Gehör zu verschaffen, hat sich wieder einmal am Tag der Selbsthilfe am 17.05. in den Grazer Kammersälen gezeigt. Viele Themenbereiche konnten vorgestellt werden und rückten somit in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Wir haben bereits im letzten Newsletter von der Selbsthilfekontaktstelle berichtet und waren abermals erstaunt, ob der Vielzahl an unterschiedlichen Selbsthilfegruppen. Rund 170 sind in der Steiermark registriert, über 40 davon waren vertreten, welche sich durch gemeinsame Schicksale gegründet haben und ihr Wissen weitergeben.



Rosalia Thumer von der SHG Leben mit Amputation
zu Gast am Wegweiser-Stand

Immer mehr SteirerInnen engagieren sich für Gesundheit und sozialen Zusammenhalt in Selbsthilfegruppen, wodurch das Gesundheitssystem entlastet, bzw. verbessert wird. Durch Kooperationen mit z.B. Krankenhäusern etc. kann dabei die Qualität gesteigert werden. Schon vielen Menschen wurde so geholfen. Auch dieses Jahr war der Verein Wegweiser mit einem Informationsstand vertreten. Diesmal sogar mit brandneuem Werbe- und Informationsmaterial. Vielen Dank für alle Anfragen bzw. für den regen Austausch vor Ort. Nähere Informationen können unter <https://selbsthilfe-stmk.at> nachgelesen werden. Hier befindet sich auch ein Interview anlässlich des Tags der Selbsthilfe von Frau Dipl. Päd.ⁱⁿ Elisabeth Bachler. Ein großes Danke auch von uns an die zahlreichen BesucherInnen!



Handshake mit Albert Grebenjak von People First Steiermark

Und dann kam der Morgen

**Ein Tag wo alles schief geht,
wo die Psyche schon richtig an der Kippe steht.**

**Man fühlt, dass einen das Pech verfolgt, und sieht sich nicht mehr raus,
so ein Tag ist echt ein Graus.**

**Doch oft, wenn man zu Bett geht
und morgens wieder aufsteht,**

**dann kommt einen in den Sinn,
im Endeffekt ist doch alles halb so schlimm.**

**Scheint eine Lösung oft verborgen,
so ändert sich oft vieles am nächsten Morgen.**



**Thomas Grabner
18.7.2019**

Selbstbestimmt Leben !

Die Entwicklung der Selbstvertretung für Menschen mit Behinderung

Begriffe wie Selbstbestimmung, Inklusion und Teilhabe sind in der heutigen Behindertenpolitik nicht mehr wegzudenken. Doch es war viel Geduld, Hartnäckigkeit und nicht zuletzt ein ungebrochener Lebenswille und der Wunsch nach Lebensfreude nötig, um sich Gehör zu verschaffen und sich Mitsprache und einen gleichberechtigten Platz in der Gesellschaft zu erstreiten. Obwohl die Mitbestimmung noch nicht auf allen gesellschaftlichen Ebenen erreicht ist, scheint es, dass viele Institutionen und Entscheidungsträger verstanden haben. Mit der Ratifizierung der UN-Konvention haben sich viele Nationen zur Umsetzung zahlreicher Forderungen von Menschen mit Behinderung und deren Recht auf Mitsprache und Mitgestaltung verpflichtet. Mit Selbstbestimmt Leben Steiermark, aber auch zahlreichen anderen aktiven und engagierten Selbstvertreter-Organisationen, sind Menschen mit Behinderung eine starke Gruppe in unserem Bundesland, die nicht übergangen werden kann. Wir möchten euch die Arbeit von Selbstbestimmt Leben Steiermark und Obmann Robert Konegger, sowie seinen Stellvertreter Didi Ogris vorstellen und einen Blick auf die Entwicklung der Selbstbestimmt-Leben Bewegung werfen.

Anfang des 20. Jahrhunderts führte die rasante Industrialisierung, schlechte Lebensbedingungen und das Wachstum der Bevölkerung zu einem deutlichen Anstieg von Armut, Krankheiten und Behinderungen. Zu dieser Zeit wurden die ersten Sozial- und Krankenversicherungen durch die Arbeiterbewegungen erstritten. Als nach dem ersten Weltkrieg tausende Soldaten verkrüppelt und traumatisiert aus den Schützengräben eines rücksichts- und sinnlosen Stellungskrieges heimkehrten, wurden sie erst noch als Helden gefeiert, doch Europa lag in Trümmern und die wirtschaftliche und soziale Situation schien aussichtslos. 1924 wurde in Wien die „Erste österreichische Krüppelarbeitsgemeinschaft“ von Siegfried Braun als Interessens- und Selbstvertretung für Körperbehinderte und Kriegsinvaliden gegründet. Man kämpfte für Anerkennung, Hilfsmittel, wie Prothesen und Rollstühle, und vor allem für Arbeitsplätze und wollte zeigen, dass man ein produktiver Teil der Gesellschaft sein und nicht um Almosen bettelnd zur Last fallen möchte. In den schwierigen politischen Zeiten der ersten Republik und dem Austrofaschismus, konnten jedoch kaum Forderungen der Bewegung umgesetzt werden. So unterstützte auch die Krüppelbewegung, wie viele Teile der Bevölkerung, später den Nationalsozialismus und sprach sich in der Vereinszeitung „Der Krüppel“ im März 1938 leidenschaftlich für den Anschluss an Nazideutschland aus:

„... Mit Stolz bekennen auch wir deutschösterreichische Körperbehinderte uns zur großen Gemeinschaft des deutschen Volkes und danken dem Führer der deutschen Nation Adolf Hitler für sein großes Befreiungswerk. Wir wissen das der geniale Führer Adolf Hitler im Reiche für jeden deutschen Volksgenossen Platz zum Leben geschaffen hat und so hoffen auch wir deutschösterreichische Körperbehinderte im besonderen auf eine Besserung unserer sozialen und wirtschaftlichen Lage, umsomehr, als uns die mustergültigen Einrichtungen hinsichtlich der Krüppelfürsorge im Deutschen Reiche bekannt sind. Es ist sicher zu erwarten, daß wir nun an all diesen Einrichtungen teilhaben werden können...“

Eine fatale Fehleinschätzung, doch konnte sich zu dieser Zeit wohl niemand die Unmenschlichkeit der Euthanasie-Programme und des organisierten Massenmordes vorstellen, der zum Ziel hatte alles „Lebensunwerte“ auszurotten und den „Volkkörper“ gesund und produktiv zu halten.



Nach dem 2. Weltkrieg gab es wieder tausende Kriegsinvaliden, es wurden aber bald Verbände und Vereine, die sich nicht ausschließlich für die Vertretung von Kriegsoptionen einsetzen, gegründet. Den Anfang machte 1946 der österreichische Blindenverband, 1949 folgten der „Zentralverband der Zivilinvaliden Österreichs“ und der Verband der Gehörlosen und Taubstummen. Mit der Zeit bildete sich so eine Lobby für Menschen mit Behinderung, die politisch aktiv war und für Arbeit,

Unterstützungsleistungen und gegen Ausgrenzung demonstrierte. In den 60er Jahren drängte eine junge Generation von AktivistInnen nach, die neue Vereine in Leben riefen, da sie sich in den etablierten Verbänden nicht gut vertreten fühlten, und auch frische Ansätze aus der Sozialforschung und Pädagogik in die Bewegung einbrachten. In diesem Sinne wurde auch das Konzept des „Empowerment“ aus den USA übernommen, wo sich im Zuge der Bürgerrechtsbewegung der schwarzen Minderheitsbevölkerung und den Studentenprotesten gegen den Vietnamkrieg auch Menschen mit Behinderung vermehrt für ihre Rechte einsetzten. An der Universität Berkeley in Kalifornien wurde 1972 das erste „Center for Independent Living“ unter Führung des schwer körperbehinderten Studenten Ed Roberts und anderer AktivistInnen als Selbsthilfeorganisation gegründet. Im ersten Schritt wollte man Wohnmöglichkeiten und flexible Hilfe für Studentinnen und Studenten mit Behinderung schaffen und verfolgte den Ansatz der Peer-Beratung von Betroffenen für Betroffene, da nur diese wirklich um die Bedürfnisse und Notwendigkeiten von Menschen mit Behinderung wissen. Bald wurde das Beratungs- und Serviceangebot breiter und der Peer-Ansatz erwies sich als äußerst erfolgreich. So entstanden mit staatlicher Hilfe nach und nach immer mehr kommunale Independent Living – Zentren im ganzen Land. Wichtige Forderungen waren und sind eine Abkehr von der medizinischen Sichtweise auf Behinderung im Sinne einer Krankheit, die dauerhaft behandelt werden muss, die Deinstitutionalisierung von Menschen mit Behinderung und die Möglichkeit einer gemeindenahen Betreuung und natürlich Barrierefreiheit und Gesetze gegen Diskriminierung jeglicher Art.

Diese Ideen kamen dann auch bald nach Europa, wo sich in einigen Ländern Selbstbestimmt-Leben Bewegungen gründeten und begannen ihre Forderungen durchzusetzen. Die Niederlande und die skandinavischen Staaten waren Vorreiter und entwickelten in den 80er Jahren Konzepte zur Persönlichen Assistenz und einem Persönlichen Budget. Diese Entwicklungen gehen bis heute weiter und haben nicht zuletzt durch die Ratifizierung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung ein starkes Fundament erhalten. In Österreich gab es viele Initiativen und Selbstbestimmt-Leben Bewegungen haben sich nach und nach in den Bundesländern gegründet. So wurde 1994 mit BIZEPS ein Zentrum für Selbstbestimmt-Leben nach internationalem Vorbild in Wien gegründet. 2001 schlossen sich Gruppen, die die gleichen Grundsätze verfolgen zur „Selbstbestimmt Leben Initiative Österreich“ zusammen. Schließlich wurde 2012 auch Selbstbestimmt Leben Steiermark von Mag. Sebastian Ruppe und Josef Mikl gegründet und arbeitet seither mit großem Einsatz und Erfolg für Inklusion und die Durchsetzung altbekannter Forderungen. Wer sich noch näher mit dem umfangreichen Thema beschäftigen möchte, dem sei die hervorragende Online-Bibliothek von BIDOK (Behinderung Inklusion Dokumentation) ans Herz gelegt. Hier gibt es unzählige Fachartikel zu ziemlich jedem Thema rund um Behinderung:

<http://bidok.uibk.ac.at>

Alfons Rupp

Selbstbestimmt Leben Steiermark

Seit mittlerweile 7 Jahren ist der Verein Selbstbestimmt Leben in der Steiermark aktiv. Im Untertitel beschreibt sich SL-Stmk: „Behinderte Menschen für Menschenrechte, Inklusion und Barrierefreiheit“ und ist stark in die Behindertenpolitik des Landes eingebunden. Viele Initiativen und Aktivitäten gehen von ihnen aus, so gibt es neben dem SL-Stammtisch auch eine Frauenrunde und eine Jugendgruppe. Auch Wegweiser ist als Organisation Mitglied bei SL. Es freut uns, dass Obmann Robert Konegger, den wir als sehr netten und engagierten Kollegen schätzen, Zeit gefunden hat um uns einige Fragen zu beantworten. Sein kongenialer Stellvertreter Didi Ogris hat ihn dabei unterstützt. Alles über den Verein auf: www.sl-stmk.at



**Robert Konegger
und
Didi Ogris**

Bitte stell dich kurz bei unseren Leserinnen und Lesern vor.

Mein Name ist Robert Konegger, ich bin seit einem Badeunfall vor 37 Jahren querschnittgelähmt. Vor meinem Unfall habe ich eine Elektrikerlehre abgeschlossen und als Handwerker gearbeitet. Nach der Reha im RZ Tobelbad habe ich eine Umschulung zum Bürokaufmann im BBRZ Linz absolviert. Da einer meiner Interessens-Schwerpunkte Umweltthemen sind, machte ich auch die Ausbildung zum Umwelt- und Abfallberater und war beim Land Steiermark als Abfallberater beschäftigt.

Bereits in den 1980er Jahren kam ich mit Selbstvertreterthemen in Berührung. Damals gab es erste Anfänge die Stadt unter Mitwirkung von Betroffenen barrierefrei zu gestalten. DI Gerlinde Hohenester vom Referat „Barrierefreies Bauen“ der Stadt Graz hatte die sogenannte „Baugruppe“ gegründet, in der auch ich mit gearbeitet habe. Unser Anliegen war es sowohl bauliche Barrieren wie auch Barrieren in den Köpfen der Menschen abzubauen. Und hier schließt sich der Kreis zum Verein „Selbstbestimmt Leben Steiermark“ der ja unter anderem auch diese Ziele verfolgt. Hier arbeite ich seit 2014 als Vorstandsmitglied mit und seit Sommer 2017 bin ich Obmann des Vereins.

Seit der Ratifizierung der UN-Konvention, der Gründung von SL-Stmk und dem Steirischen Aktionsplan wurde viel erreicht. Was ist schon gut umgesetzt und wo sind wir in der Steiermark besonders weit?

Im Rahmen des steirischen Aktionsplanes zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in der Steiermark wurde auch das Fundament für den Verein Selbstbestimmt Leben Steiermark gelegt. Wir wirkten aktiv in der Umsetzung des Aktionsplanes in den Phasen 1 und 2 mit, die mit dem Schwerpunkt der Sensibilisierung und dem Abbau von Barrieren betraut war. Im Rahmen des Aktionsplanes Phase 3, der mit 2019 gestartet wurde, arbeiten wir in der von der Soziallandesrätin einberufenen „Partnerschaft Inklusion“ aktiv zu Themen wie „Arbeit und Behinderung“, „Alter und Behinderung“ und „Inklusive Steiermark“ mit.

Wie seid ihr in die Prozesse und Vorhaben eingebunden, mit welchen Stellen arbeitet ihr am engsten zusammen?

Wie bereits erwähnt sind wir ständiges Mitglied der „Partnerschaft Inklusion“, um die Belange der Selbstvertretung für Menschen mit Behinderungen in die Politik einfließen zu lassen. Darüber hinaus haben wir Austauschtreffen mit der Anwaltschaft für Menschen mit Behinderung und sind Mitglied im Behindertenbeirat der Stadt Graz. Wir waren an der Gründung des steirischen Monitoringausschusses maßgeblich beteiligt und stehen mit diesem in gutem Kontakt. Wir kooperieren mit verschiedenen Vereinen zum Thema „Persönliches Budget“ und „Barrierefreiheit“. Weiters sind wir Mitglied im Dachverband „Selbstbestimmt Leben Österreich“ und sind themenspezifisch in Kontakt mit öffentlichen Behörden und der regionalen Politik.

Können Menschen mit Behinderung und SelbstvertreterInnen wirklich mitgestalten? Wo hat das gut funktioniert?

Die Vorstandsmitglieder unseres Vereines sind Menschen mit Behinderungen. Das betrifft auch unsere Beiratsmitglieder. Jede Person für sich bringt ihre Expertise zu verschiedenen Themenkreisen in die Aktivitäten des Vereines ein und gestaltet so auch mit. Wir wirken aktiv zum Abbau von Barrieren im Rahmen der Aktionspläne der Stadt Graz und des Landes mit und machen mit verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen auf die Forderungen und Belange von Menschen mit Behinderung nachhaltig aufmerksam.

Mit welchen Aufgaben beschäftigt ihr euch gerade?

Wir betreiben Sensibilisierungs-Workshops unter dem Titel „BotschafterInnen der Inklusion“, starten eine Foto-Wanderausstellung zum Thema „Arbeit und Behinderung“ mit dem Titel „Job im Bild“. Wir beraten zum „Persönlichen Budget“ und bieten auch Hilfsmittelberatung an.

Wir sind Drehscheibe zum Gewaltschutz für Frauen mit Behinderung. Wir führen SL-Jugend Treffen durch, um auch jungen Menschen mit Behinderung den „Independent Living“-Gedanken näher zu bringen. Unsere Stammtische, die einmal monatlich stattfinden, befassen sich mit aktuellen Themen und erlauben Austausch unter den Betroffenen.

Mit unserem Projekt „People First Steiermark“ haben wir den Grundstein für Menschen mit Lernschwierigkeiten in der Steiermark gelegt und gestalten auf allen Ebenen mit.

Seid ihr mit anderen Selbstvertreter-Organisationen und Vereinen vernetzt?

Wir sind landesweit und bundesweit mit zahlreichen Organisationen, die sich mit dem Thema der Selbstbestimmtheit befassen, vernetzt und kooperieren entsprechend mit diesen. Beispielsweise erarbeiten wir mit dem Verein „Wegweiser“ ein Evaluierungsmodell zum „Persönlichen Budget“.

Das Land wird in den nächsten Jahren Inklusions-Zentren für Menschen mit Behinderung in der ganzen Steiermark aufbauen. Seid ihr auch da eingebunden und wie kann man sich das dann vorstellen?

Die Inklusions-Zentren werden mit Mag. Siegfried Suppan über die Anwaltschaft der Menschen mit Behinderung auf die sieben Regionen ausgerollt. Weitere Kooperationen sind noch festzulegen. Wir sind gerne bereit unser Know-How entsprechend weiter zu geben.

Was glaubt ihr welche Visionen werden sich durchsetzen, wie könnt ihr euch die Lebensrealität von Menschen mit Behinderung in 10-20 Jahren vorstellen?

Grundlage zum Gelingen der Veränderungen ist unser Leitspruch: „Nichts über uns, ohne uns“
Zitat von Adolf D. Ratzka, Ph.D., der in allen unseren Belangen und Forderungen der Maßstab ist:
„Das schwedische Beispiel auf Chancen eines selbstbestimmten Lebens zeigt, dass ein Land nicht reich sein muss, um seinen BürgerInnen mit Behinderung ein selbstbestimmtes Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen. Wenn es nun nicht am Geld liegt ... woran liegt es dann?“

Unsere Vision von einer Steiermark in 10 – 20 Jahren:

- Die Steiermark hat sich weiter der Umsetzung der UN-BRK angenähert und alle Maßnahmen der Aktionspläne abgehakt.
- Die Partnerschaft Inklusion braucht es nicht mehr.
- Das Persönliche Budget kommt allen Menschen mit Behinderung zugute und wird Index-angepasst.
- Die Steiermark ist in Bezug zum selbstbestimmten Leben einen entscheidenden Schritt weiter, dies drückt sich vor allem dadurch aus, dass es kaum mehr nicht barrierefreie Gebäude gibt und somit ein Grund für die Mehrheit der Schlichtungsverfahren wegfällt.
- Die Sichtbarkeit von Menschen mit Behinderung und ihrer Themen hat sich erhöht.
- Vereine stellen keine Forderungen – Barrierefreies Leben ist selbstverständlich geworden.

SL-Stmk bietet viele Veranstaltungen und Aktivitäten an, was sind für euch Highlights?

Wie bereits erwähnt bauen unsere inklusiven Sensibilisierungs-Workshops Barrieren in den Köpfen von Menschen ab. Ob Mode ohne Barrieren (MOB), die Foto-Wanderausstellung „Job im Bild“ oder auch die Gründung eines steirischen E-Rolli-Fußballvereines, wir sind für alles offen, solange es im Sinne eines selbstbestimmten Lebens für Menschen mit Behinderung in der Steiermark ist

Wenn Ihr den Verein mit einem Wort beschreiben müsstet, welches Wort wäre das? **Selbstbestimmung!**

**Danke für eure kostbare Zeit und die interessanten Einblicke.
Wir danken!**

Vorstellung Christine Steindl

Liebe Mitglieder, Kundinnen und Kunden!

Mein Name ist Christine Steindl. Seit der Gründung des Vereines „Wegweiser“ bin ich Mitglied und sehr dankbar dafür, dass im wahrsten Sinne des Wortes eine Behindertenpolitik, die sich für Selbstbestimmung, Barrierefreiheit und Mitsprache für Menschen mit Behinderung einsetzt, ermöglicht wurde und auch alle Bereiche, die Menschen mit Behinderung betreffen (Persönliches Budget und Persönliche Assistenz, kostenlose Vermittlung von Assistentinnen und Assistenten etc.) optimal versorgt.



Während meiner Kindheit hat mich die Polio überfallen und leider dramatische Spuren hinterlassen. Ich war damals auf Urlaub mit meinen Eltern in Pöllau bei Hartberg. Meine Mutter hatte sich mit einer englischen Familie angefreundet und ich spielte mit deren Kindern, ungefähr in meinem Alter. Zu dieser Zeit wütete eine Polioepedemie in England und auch in Österreich und Graz wurden viele Leute nicht davon verschont. Ich war über Nacht total gelähmt. Die Therapie bestand aus Fieberkuren – dabei wird durch Injektionen künstlich Fieber erzeugt, um das Virus abzutöten. Nach ca. 7 Monaten Klinikaufenthalt kehrte ich langsam ins Leben zurück. Mit Abschluss des Knochenwachstums lagen noch einige Operationen vor mir, um meine Beine so gut als möglich zu korrigieren. Ich konnte dann viele Jahre mit Stützkrücken und Gehschiene selbständig gehen. Doch mit der Zeit wurde immer mehr der Rollstuhl mein treuer Begleiter.

Trotzdem war es mir möglich, als Sekretärin in der Steiermärkischen Landesregierung 37 Jahre tätig zu sein. Ich reise gerne, war in Venedig, Rom, Ravenna, Neapel, Mantua, Verona, oft in der Abano Therme bei Padua, Rimini, Grado, Messina, Taormina (Sizilien), Olbia, St. Teresa Gallura (Sardinien). Italien mit seiner Vielfalt (Kultur, Kunst, Kulinarik, Musik, Architektur, Geschichte, Literatur, Mode) strahlt durch seine Schönheit und Harmonie einen eigenen Zauber für mich aus. Ich genieße die italienische Küche, ebenso die japanische und besitze viele CDs mit italienischer Musik, unter anderem aus Sardinien, Sizilien, Neapel, Apulien – bekannt durch seine Tarantella und Pizzica. Ebenso tauche ich gerne in klassische Musik (Antonio Vivaldi) und italienische Opern ein (Verdi, Rossini, Puccini). Kunstausstellungen sind ein weiteres Highlight. Ein besonderer kultureller Höhepunkt des Jahres ist für mich die STYRIARTE – Die Steirischen Festspiele, ein Feuerwerk der Vielfältigkeit mit Musik, Tanz, Literatur. Gerne lasse ich besondere Filme auf mich wirken (meist mit historischem Hintergrund - wie z. B. „Tulpenfieber“, das Leben und Überleben der Holländer im Mittelalter, wo sich alles um Tulpen dreht, die durch ihre Rarität und Schönheit bei Verkauf den Preis eines Bürgerhauses erzielten). Ich spreche recht gut Italienisch und Englisch. Mit Freude denke ich auch an meine Aufenthalte in Amerika (New York, San Francisco, Washington, San Diego, Minneapolis), zurück, wo ich spirituelle Seminare besuchte. Diese haben mir sehr geholfen, mein Leben und meine Behinderung besser zu verstehen, anzunehmen und tiefer die Geheimnisse des Lebens zu erforschen.

*Die Urlaubszeit lockt bald in die Berge, an Seen oder ans Meer mit Städtereisen.
Ich wünsche euch eine schöne Sommer- und Urlaubszeit!*

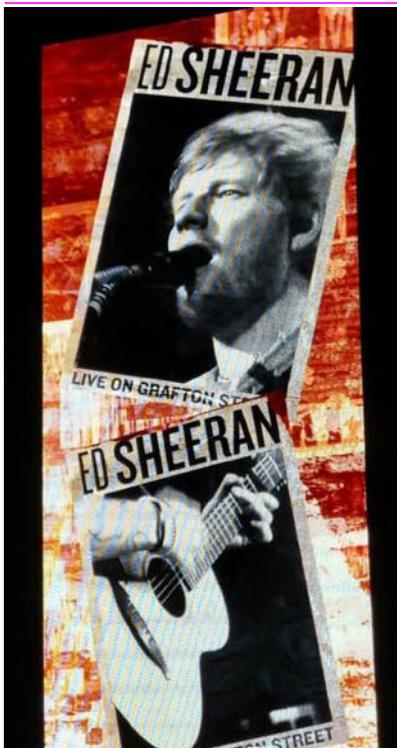
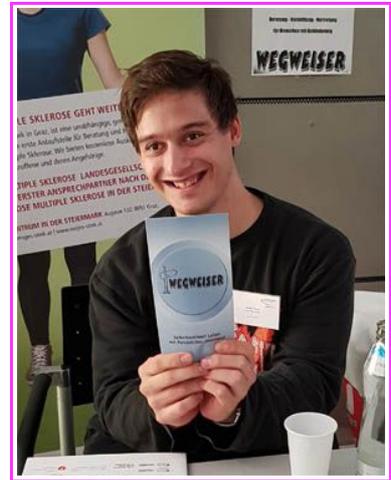
Ein unvergesslicher Abend

Thomas Grabner berichtet vom Ed Sheeran-Konzert

Am Samstag den 29.06.2019 traten wir unsere Fahrt nach Klagenfurt an, wo Ed Sheeran am Abend aufgetreten würde. Um ca. 10 Uhr vormittags ging es los. Die Reise führte meine Freundin und mich über die Packer ins Kärntnerland. Ein wunderschöner Tag wie er im Buche steht, war dieser Samstag. Die Klimaanlage meines kleinen gelben Autos half uns trotz der Temperaturen einen kühlen Kopf zu bewahren.

Gegen Mittag haben wir das prachtvolle Klagenfurter Stadion erreicht, wo wir uns über die Sitzplätze informierten und den Fanshop beinahe leer kauften. Jedoch war unser Trip noch lange nicht beendet. Nächste Station waren gemeinsame Freunde, mit denen wir uns trafen und ein herzhaftes Essen zu uns nahmen.

Nach einigen schönen Stunden fuhren wir im klimatisierten Taxi, welches uns in positiver Erinnerung blieb, wieder zurück zum Stadion, wo wir bei brütender Hitze dem Auftritt von Ed Sheeran entgegenfieberten.



Als wir unsere Sitzplätze erreichten konnten wir mit großem Erstaunen zusehen, wie sich dieses tolle Stadion mit ungefähr 30.000 Menschen füllte. Unfassbar, so viele Fans! Sehr laut ging es zur Sache, als die Sängerin Zara Larsson ihre prachtvolle Stimme erschallen ließ. Wahnsinn wie toll sie ihre Show präsentierte. Ed Sheeran ließ mit Spannung auf sich warten. Aber es verging keine Minute ohne Action. „Wumm!“ James Bay stand auf der Bühne. Doch nicht nur Musik genießen war angesagt. Eine Brezel musste verspeist werden und ein Ed Sheeran Becher befüllt mit Mineralwasser wurden von uns erworben.

Gegen 21 Uhr nun war es soweit. Meiner Erinnerung nach wurde die Show von Ed Sheeran mit dem Lied Galway Girl eröffnet. Ich ahnte nicht wie toll diese Show werden würde! Ed Sheeran, ein Mann allein auf der Bühne, und trotzdem brachte er das Publikum zum Toben. Mit seiner Loop-Station (ein Gerät, mit dem man mehrere Klänge aufnehmen und dann abspielen kann), seinen Gitarren und seiner tollen Stimme verzauberte er das euphorische Publikum. Dazu auch noch diese Bühnenshow - einfach Wahnsinn! Ed Sheeran muss man gesehen haben!

Das Konzert war einfach PERFEKT!

Infos & Termine

Fotoausstellung „UNSICHTBAR“

Im Zuge unserer Ausbildung zum „Akademischen Peer Berater“ für Menschen mit Behinderung, welcher zum ersten Mal an der FH Joanneum Graz seit Oktober 2018 stattfindet, werden Projekte durchgeführt. So auch das Projekt von Schulkolleginnen des Lehrganges. Am Montag den 24. Juni 2019 um 18:30, wurde deren Ausstellung auf der Murinsel eröffnet. Der treffende Titel „UNSICHTBAR“ soll aufmerksam machen und wachrütteln, dass manche Behinderungen *unsichtbar* sind. So zum Beispiel bei Menschen, die ihr Leben mit einem STOMA meistern. Ein STOMA dient unter anderem zur künstlichen Entleerung der Blase oder des Darms. Die Damen, die von einer unsichtbaren Behinderung selbst betroffen sind, haben sich fotografieren lassen und berührende Fotos und Sprüche ausgestellt. Ein großes Dankeschön an die jungen mutigen Frauen für ihre Worte und den ebenso berührenden Einblick in doch sehr Privates. Sie haben den Mut normalerweise Verborgenes zu präsentieren und zu zeigen, dass das Leben trotzdem lebenswert und schön ist. Moderiert wurde die Eröffnung von Radiomoderator Herrn Dr. Peter Rudlof. Der wunderschöne Abend wurde mit Getränken und einem gemütlichen Beisammensein abgeschlossen.



Gründung einer steirischen E-Rollstuhlfußballmannschaft Ein Aufruf von Christian Ploj

Wie ihr vielleicht schon mitbekommen habt, wollen wir in der Steiermark einen E-Rollstuhlfußball-Verein gründen. Dies wurde bereits im Jahr 2017 vom Verein Selbstbestimmt Leben versucht, was eben damals fehlte, waren E-RollstuhlfahrerInnen. Heute, im Jahr 2019, habe ich mir gedacht: Warum schreibst du keine E-Mail an den Verein Selbstbestimmt Leben und fragst nach, was Sache ist? Daraufhin wurde ich auch zum Erstgespräch eingeladen. Dieses Mal habe ich das Gefühl, wir sollten noch einmal komplett neu durchstarten und viel mehr Präsenz zeigen.



Beim E-Rollstuhlfußball befinden sich pro Mannschaft vier Spieler auf dem Feld, wobei einer die Position des Tormanns einnimmt. Dieser kann jedoch, im Gegensatz zum normalen Fußball, vermehrt aus seiner Torposition ausbrechen und die Feldspieler unterstützen. Männer und Frauen gleichermaßen in Teams vertreten und es gibt keinerlei Geschlechtertrennung. Voraussetzung, um mit unserem Team durchzustarten, ist ein sicherer Umgang mit dem E-Rollstuhl sowie genug Motivation, regelmäßig zu Treffen und Trainings zu erscheinen. Bei Interesse

bitte ich alle Mädels und Burschen, die bereit wären, bei unserem Team mitzumachen, sich unter dem folgenden Link bei dem Verein Selbstbestimmt Leben zu melden:

<https://www.sl-stmk.at/de/veranstaltungen/termine/4264567723.php?splitId=2&from=2019-08-29%2016:00:00&to=2019-08-29%2017:30:00>

Da es in der Stmk. noch keinen E-Rollstuhlfußball gibt, würde ich gerne diese Plattform hier nutzen, um dafür Werbung zu machen. Das Projekt befindet sich noch im Anfangsstadium und wurde von mir und einigen anderen Leuten vor Kurzem ins Leben gerufen. Es ist jedoch wichtig, dass man gerade in dieser Anfangszeit Leuten damit buchstäblich "auf die Nerven geht", da ohne großes Engagement, auch eurerseits, nicht viel passieren wird. Wir suchen dringend motivierte junge und auch ältere Mitspielerinnen und Mitspieler!

Summerfeeling



Wegweiser Mitglied Bernhard Alber genießt die Abkühlung in der Auster und wünscht allen einen schönen Sommer!

KURZFILM-BEITRÄGE „InTaKT Shortcut“

Aufruf zur Einreichung von Filmen von und mit Menschen mit Beeinträchtigungen

Schickt eure Kurzfilme mit dem Themenschwerpunkt „Menschen mit Beeinträchtigungen“ für das inklusive Tanz-, Kultur- und Theaterfestival InTaKT. Wir freuen uns über Kurzfilm-Beiträge von Filmemacher/innen mit und ohne Beeinträchtigungen von maximal 30 Minuten, in denen ihr den Mehrwert von Inklusion und Diversität zur Geltung bringt! Auch inklusive Teams am Set sind von Interesse. Unser Verständnis von Menschen mit Beeinträchtigungen ist angelehnt an die Definition

der UN-Behindertenrechtskonvention, die jene Menschen mit langfristigen körperlichen, psychischen, geistigen oder Sinnes-Beeinträchtigungen umfasst. Die von einer Jury aus Expertinnen und Experten ausgewählten Kurzfilme werden am 10.11.2019 beim InTaKT Festival im Filmzentrum im Rechbauer kino in Graz gezeigt. Der Film mit den meisten Publikumsstimmen wird auf Österreichs führendem Mitmachsender OKTO ausgestrahlt.

Einreichfrist: Montag, 30.09.2019 um 24 Uhr

Format: Nur Online-Links zum Kurzfilm (Vimeo, Youtube, etc.)
samt Beschreibung an info@intakt-festival.at

Step by Step

Es ist erfreulich zu erfahren, dass die Stadt Graz mit ihren städtischen Einrichtungen im Rahmen des Projektes „Step by Step“ im August fünf Menschen mit Lernschwierigkeiten als Mitarbeiter anstellen konnte. Die Damen und Herren arbeiten nun beispielsweise in der Stadtbibliothek, dem Umweltamt, der Holding Graz oder dem Kindermuseum. Das Projekt Step by Step wird gemeinsam mit der Lebenshilfe organisiert und könnte Vorbild für andere Betriebe sein. Da die Angestellten ohne Arbeit vermutlich in einer Einrichtung betreut werden würden, kommt es die öffentliche Hand auch nicht teurer, wenn Lohnkosten mit öffentlichen Mitteln unterstützt werden. Jedenfalls sind sie sehr froh, dass sie in einem vollwertigen Arbeitsverhältnis, viel Anerkennung und Bestätigung erhalten. Für Stadtrat Kurt Hohensinner ist die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung ein sehr wichtiges Thema. Der Applaus von unserer Seite ist dem Projekt auf jeden Fall sicher !



Einladung zur 2. öffentlichen Sitzung des steiermärkischen Monitoring-Ausschusses

am 16.9.2019, 17:00-20:00

im Wartingensaal am Karmeliterplatz 3, 1.Stock

„Zukunft mitgestalten – Gemeinsam sind wir viele“

Der Unabhängige Steiermärkische Monitoringausschuss überwacht in Angelegenheiten der Landesvollziehung die Umsetzung und Einhaltung der UN-Behindertenrechtskonvention in der Steiermark. Durch öffentliche Sitzungen soll im Sinne dieser Konvention die Zivilgesellschaft, insbesondere Menschen mit Behinderungen und die sie vertretenden Organisationen, in den Überwachungsprozess einbezogen und die Möglichkeit zur Teilnahme gegeben werden.

Kern der Veranstaltung sind jedoch die Anregungen, Wünsche und Beschwerden aus dem Publikum. Menschen mit Behinderungen und jene, die sich in deren Dienst stellen, wissen meist aus Erfahrung, wenn Gesetze die Bedürfnisse behinderter Menschen nicht berücksichtigen und haben unter Umständen Verbesserungsvorschläge. Der Unabhängige Steiermärkische

Monitoringausschuss möchte daher die Gelegenheit nutzen, um Problemstellungen, die sich durch die Gesetzgebung auf Landesebene ergeben, sowie Verbesserungsvorschläge aus erster Hand zu sammeln. Denn diese Themen sind die Grundlage dafür, dass sich der Unabhängige Steiermärkische Monitoringausschuss weiterhin für die Rechte von Menschen mit Behinderungen einsetzen kann. Ziel unseres gemeinsamen Engagements ist die vollständige Inklusion in der Gesellschaft. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und Ihre Themen!

Aus organisatorischen Gründen und um Ihren Bedürfnissen entsprechen zu können, bitten wir Sie um eine Anmeldung bis **Montag, den 02. September 2019** per E-Mail an:
monitoringausschuss@stmk.gv.at.

Wegweiser Jubiläumsfest

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde !

Wir werden am 21. September unser 10-jähriges Bestehen im Rahmen des Bezirksfestes **Grieskram** am St.Andrä-Platz in der unmittelbaren Nachbarschaft unseres Büros in der Kernstockgasse feiern. Neben uns, wird es am Platz Afrikanische Küche, Fischspezialitäten, Live-Musik und einen kleinen Kunstmarkt geben. Im gesamten Bezirk Gries gibt es den ganzen Tag über ein umfassendes Musik und Kulturprogramm. Wir befinden uns gerade noch in der Organisationsphase, wir werden euch alle Details in einer persönlichen Einladung und per Facebook mitteilen! Ihr solltet euch den Tag aber schon mal ganz dick im Kalender anstreichen!

Bringt gute Laune und Durst mit...



Samstag 21.9. ab ca. 12:00
am Pfarrplatz St.Andrä
Kernstockgasse 9

Der Verein Wegweiser wurde
von Menschen mit Behinderung für Menschen mit Behinderung
gegründet und bietet umfassende Beratung in allen Fragen
rund um das Persönliche Budget und Persönliche Assistenz.

Vom Antrag, über die Assistenzsuche und Beratung
über Beschäftigungsmodelle, bis zum Nachweis
bietet Wegweiser Unterstützung.

In Kooperation mit einem professionellen Steuerberatungsbüro
erledigt Wegweiser kostengünstig die Anmeldung und Lohnverrechnung
von Persönlichen Assistentinnen und Assistenten.

Wegweiser bietet kostenlose Vermittlung von
Assistentinnen und Assistenten, Bewerbungen können auf
unserer Homepage ausgefüllt und angefordert werden.

Der Verein setzt sich für Selbstbestimmung, Barrierefreiheit und
Mitsprache von Menschen mit Behinderung ein,
und steht für eine zeitgemäße, effiziente Behindertenpolitik
im Zeichen einer inklusiven Gesellschaft.

Informationen über das Persönliche Budget und den Verein Wegweiser
gibt es auf unserer Homepage.

WEGWEISER

www.wegweiser.or.at

E-Mail: office@wegweiser.or.at

Tel.: 0699 / 1707 44 11

Kernstockgasse 22 / 11
8020 Graz

Facebook: www.facebook.com/VereinWegweiser

Bankverbindung:

AT53 1200 0528 7605 7801

BIC: BKAUATWW

Wegweiser wird gefördert von:

